

Höhere Pro-Kopf-Produktivität EDI (Electronic Data Interchange)

Hahn - Rostock - Stratos i.Point, CP2000, Web.Connect Elektronische Auftragsanlage mit Prinance®

Neuenstein. „Die Vernetzung gibt auf Seiten der Kalkulation die Sicherheit, mit realen Zahlen zu rechnen.“

Weiterhin haben wir erhebliche Einsparungen im organisatorischen Aufwand und eine bessere Auslastung der Druckmaschinen, da wir diese online planen und den Status jederzeit abrufen können.



Das Ergebnis ist eine höhere Pro-Kopf-Produktivität unserer Mitarbeiter als bei vielen Wettbewerbern und ein gesundes Betriebsergebnis.

Der bessere Service am Kunden durch sofortige Auskunftsfähigkeit ist natürlich auch nicht unerheblich.“ (Norbert Hahn, Druckerei Hahn/Rostock)

Essen. Das Problem hat viele Facetten. Immer mehr Aufträge, extrem kurze Bestellzyklen mit stetig geringeren Auflagen, verbunden mit hohem Variantenreichtum. Dazu kommt noch ein enger Zeitkorridor und enge Margen. Trifft diese Anforderung dann noch mit kritischen Qualitätsanforderungen seitens des

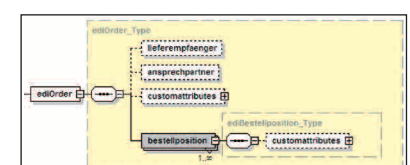
Kunden zusammen, ist dieser Aufwand mit den normalen Werkzeugen der Auftragsbearbeitung nicht mehr sinnvoll zu meistern.

An dem Beispiel der Druckerei Schlüter (Schönebeck/Magdeburg) kann man gut erkennen, wie diese Anforderung angegangen wurde. Bei Schlüter werden von einem einzigen Kunden pro Tag mehr als 100 Aufträge (Tendenz steigend) via EDI empfangen.

EDI (Electronic Data Interchange): Sammelbegriff für Verfahren zum vollautomatischen Versand von Nachrichten zwischen Anwendungssystemen. Der Vorteil von EDI liegt in der hohen Geschwindigkeit und der Verbindung mit der Vermeidung von Fehlern. Die Bestellung des Kunden ist fast augenblicklich, zuverlässig und exakt übereinstimmend als Auftrag im System des Lieferanten erfasst.

Bei der Druckerei Schlüter kommt seit einigen Wochen ein neues Modul von alphagraph zum Einsatz, welches es ermöglicht, diese Bestellungen, die quasi im Minutentakt das Unternehmen erreichen – früher mühevoll von Hand in Prinance erfasst – vollautomatisch in die Auftragsbearbeitung zu übernehmen. Sofort verlässt eine EDI-Auftragsbestätigung die Druckerei in Richtung Kunde, die Auftragspapiere sind erstellt und die Rechnung verlässt, natürlich auch im EDI-Format angelegt, zeitgleich mit der Lieferung automatisch das Unternehmen. Damit erreicht Schlüter in der Abwicklung seiner Druckaufträge industriellen Standard.

Derlei EDI-Anforderungen sind keine Seltenheit, sondern werden seitens der Druckereikunden immer stärker gefordert und sind heute schon in vielen Lieferantenverträgen zum Pflichtpassus geworden. Eines liegt auf der Hand, neben Zeitersparnis und Qualitätssicherung geht es hier häufig auch um langfristige Lieferantenbeziehungen, die immer wieder auf dem Prüfstein liegen. Letztendlich aber spart diese Abwicklungsform aber auch Zeit und damit Geld; das in Zeiten knapper Margen!



Logik der neuen JMF-Datenverarbeitung

setzt neue Maßstäbe in der BDE/MDE-vernetzter Maschinen

Essen. Die neue JMF (Job Massage Format)-Schnittstelle ergänzt die mit Prinance, Version 4.50 erstmalig ausgelieferte JDF (Job Definition Format)-Schnittstelle um die Rückmeldungen von JDF-gesteuerten Maschinen.

Der Datenaustausch zwischen den am JDF.Connector eingehenden Signalen der verschiedenen Maschinen und Prinance erfolgt nicht über Files, sondern, wie auch schon zwischen Web.Connect und Prinance, über den Dcom-Server via http-Protokoll. Diese Form der Kommunikation hat den Vorteil, dass der Prozess der Datenübernahme automatisch im Hintergrund auf dem Server arbeiten kann. Der Bildschirm „JMF-Datenverarbeitung“ hat lediglich die Aufgabe, diese Kommunikation zu überwachen.

Die JMF-Datenverarbeitung wurde im Menü unter Nachkalkulation integriert, gliedert sich in zwei Register und kann unterschiedliche, in der JDF-Spezifikation definierte Datensatztypen verarbeiten. Es werden drei grundsätzliche Datensatztypen unterschieden, denen die JMF-Events (bestimmte BDE/MDE-Meldungen) zugewiesen sind.

Die Datensatztypen

Auftragsstatusmeldungen (MilestonePattern) sind Meldungen, die z. B. im Job-Tracking eine Aussage über den aktuellen Produktionsstand des Auftrages erlauben, z. B. Platten fertig, Druck fertig oder Produktion abgeschlossen. Maschinenstatusmeldungen (StatusPattern) sind automatisch durch den jeweiligen Betriebszustand der Maschine generierte Meldungen wie Fortdruck (durch Einschalten des Gutbogenszählers), Waschen oder auch die laufenden Produktionsfortschritts-

meldungen mit den aktuellen Gut- und Makulaturmengen. Manuelle BDE-Meldungen (OEM fcnKey) sind durch den Maschinenführer im BDE-Menü der Maschinen ausgelöste Tätigkeiten oder Betriebszustände der Maschine wie z. B. Aufrüsten, Maschinenwartung, Trocknung etc..

Die JMF-Events können durch „Details“ näher beschrieben werden. Diese können grundlegende Informationen oder ergänzende Informationen zur Ermittlung des Arbeitsvorgangs der Nachkalkulation liefern.

Details liefern ergänzende Informationen

Das Detail „Manually Key“ überträgt die Signalnummer einer Taste im manuellen BDE-Menü und liefert je nach Maschinentyp eine Vielzahl von Signalen zur Erfassung von speziellen Rüsttätigkeiten, Hilfs- und Ausfallzeiten.

Um bestimmte Kriterien des Fortdrucks auswerten zu können, werden die Randbedingungen, unter denen der Fortdruck erfolgt, über Event-Details gemeldet. Prints per Form meldet die Menge, die von einer Form (Bogenseite) produziert werden soll.

Grammage meldet die Grammatik des Bedruckstoffs. Über bestimmte Grammaturstaffelwerte erfolgt in der Kostenstellenstatistik die Auswertung des Einflusses

faktors Grammatik auf die Fortdruckleistung.

Print Units meldet zum Fortdruckprozess die Zahl der genutzten Druckwerke. Über die Druckwerk-

leistung (=N), eine selbst verschuldete Ersatzleistung (=E) oder eine vom Autor gewünschte oder verursachte Mehrleistung (=A) handelt.

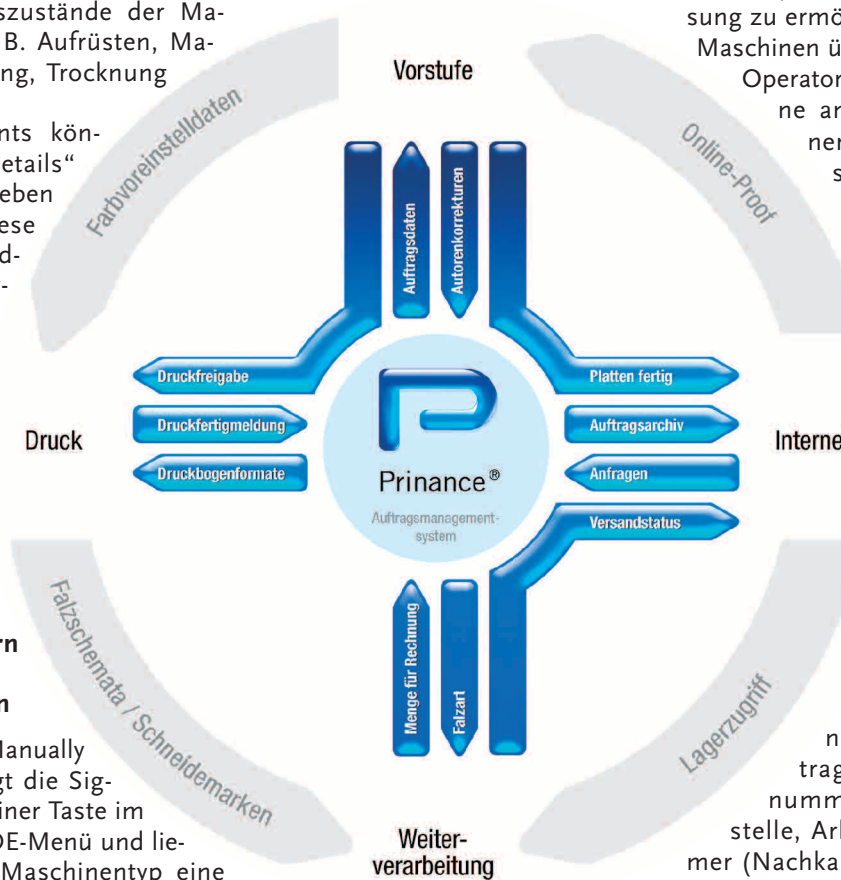
Um die personenbezogene Erfassung zu ermöglichen, melden die Maschinen über das Event-Detail Operator den an der Maschine angemeldeten Bediener. Hierbei wird zwischen Maschinenführer und Helfern (z. B. am Sammelhefter) unterschieden.

Überwachung der offenen Buchungen

Im Register „Offene Buchungen“ werden alle aktuell gestarteten Personalzeit- und Auftragszeitmeldungen mit Personal-, Kunden-, Auftrags- und Produkt-Nummer sowie Kostenstelle, Arbeitsvorgangsnummer (Nachkalkulation), Wochentag (1 = Montag), Datum und Zeit gelistet.

In Auftragszeitmeldungen werden zusätzlich in den Spalten Menge und Makulaturmenge die Übergabemengen angezeigt, die z. B. bei der Übergabe einer beim Schichtwechsel in Produktion befindlichen Maschine gespeichert wurden.

Die bis zum Schichtwechsel produzierte (Gut-)Menge sowie die Makulaturmenge werden auf den abgemeldeten Mitarbeiter gebucht. Dem neu angemeldeten Mitarbeiter werden diese Mengen als Übergabemengen in die offene Buchung geschrieben. Bei der späteren Buchung „Druckauftrag beendet“ werden diese Übergabemengen von der endgültig erreichten (Gut-)Menge und Makulaturmenge subtrahiert.



statistik in Prinance erfolgt eine Aussage über die Auslastung der Druckwerke einer Mehrfarbenmaschine.

Ebenso liefern Details wichtige Informationen für die Mengenerfassung. Total Amount meldet die Menge, die z. B. von einem Druckbogen oder Falzbogen als Gutmenge produziert werden soll (Soll-Menge). Good Amount meldet die Menge, die z. B. von einem Druckbogen oder Falzbogen als Gutmenge produziert wurde (Ist-Menge). Waste Amount meldet die Menge, die z. B. während der Produktion (Rüst- und Laufzeit) eines Druckbogens oder Falzbogens als Makulaturmenge entstanden ist.

Über das Event-Detail „Korrektur Mark“ wird gemeldet, ob es sich bei der ausgeführten Produktionstätigkeit um eine normale Lei-

Fortsetzung von Seite 3

bei der Verleihung der CIP4-Awards. Die für Prinance entwickelten JDF/JMF-Schnittstellen werden von Kunden bereits in der Vorstufe und im Druck angewendet, darunter mit Druckmaschinen von Heidelberg, KBA und MAN. Diese Anbindung des Drucks als durch JDF bietet alle Rückmeldungen von der Druckmaschine, die auch die (alte) CP2000-Anbindung zur Verfügung gestellt hat. Prinance kann JDF-Daten elegant mit dem HTTP-Protokoll verarbeiten und alles, was fehlerfrei ankommt, wird sofort in die interne Datenbank geschrieben. Die jeweils neueste Version des Prinance JDF.Connectors, so der Name dieser Schnittstelle, steht für Kunden zum download im Internet bereit.

Alphagraph zählt mit Stand vom Mai 2006 insgesamt 158 vernetzte Unternehmen (E-BDE, JDF und Web.Connect) in Deutschland, und diese Zahl wächst weiter. Dabei gibt es interessante Tendenzen, die Mitarbeiter von alphagraph

haben festgestellt, dass mehr als 60 % der neuen Kunden die „Vernetzung“ durch eine elektronische BDE und JDF in das Gespräch einbeziehen. Die Online-Anbindung der Kunden durch Web.Connect, liegt noch nicht so hoch im Kurs, die Zahlen liegen hier bei etwa 10 %, aber auch das dürfte sich bald ändern.

Eine Vernetzung heute hat recht unterschiedliche Facetten, ob das nun mittels JDF/JMF oder durch eine elektronische BDE geleistet wird, oder ob man sich Online mit dem Kunden vernetzt.

Wir finden es äußerst spannend zwei Jahre nach der JDF-Drupa zu sehen, welche Werkzeuge zur Vernetzung zur Verfügung stehen. Und es ist ermutigend, dass die Zahl der Pioniere, die sie auch einsetzen so gewachsen ist.

Und damit könnte die Drupa 2008 möglicherweise tatsächlich die „Vernetzungs-Drupa“ werden!

Kontakt: www.mittelhaus.com

Internet-Services schaffen neue Freiräume

Color-Offset - Printready, DataControl, Web.Connect

München. „Die Vernetzung umfasst den gesamten Produktionsprozess – von der Auftragsannahme bis zur Auslieferung.“



Automatisch aus dem System erzeugte Statusmeldungen sorgen für Transparenz und stärken auf der Kundenseite das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Dienstleistungen. Über Web.Connect kann sich der Kunde darüber hinaus jederzeit einloggen und in Echtzeit einen Überblick über den Status aller offenen Aufträge verschaffen. Statusmeldungen und Internet-Services schaffen neue Freiräume für die Mitarbeiter der Color-Gruppe“.

(Wolfgang Huber, Color-Offset / München)

Impressum

alphagraph team GmbH
Im Teelbruch 130 - alphas-
haus
D-45219 Essen

Telefon 02054/105-300

Telefax 02054/105-444

Internet
www.alphagraph.com
www.webconnect.alphagraph.com
www.support.alphagraph.com

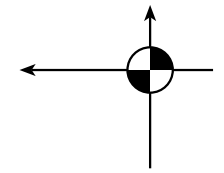
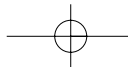
E-Mail
info@alphagraph.com

fachliche Hotline
02054/105-555

technische Hotline
02054/105-666

Erscheinungsweise
1/2-jährlich

Auflage
10.000 Exemplare



alphagraph

newsletter

Ausgabe 12

Zeitung für Kunden und Interessenten von alphagraph team

11/2006



Norbert Hotze
Geschäftsführer alphagraph team

Darf es ein bisschen mehr JDF sein?

Sehr geehrter Leser,

wir sind hier nicht beim Metzger, aber für die gesamte Fachpresse gibt es derzeit nur ein Thema: interne und externe Vernetzung!

Auf der Drupa 2004 erstmals ein Thema, ist die Vernetzung via JDF heute umso greifbarer.

Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, mit einer Sonderausgabe über die Möglichkeiten und noch wichtiger, die Kundenerfahrungen, zu berichten.

2 Jahre intensive Entwicklung tragen jetzt die ersten Früchte. Es ist deutlich erkennbar, dass Vernetzung zu mehr Produktivität führt. Einige Anwender berichten von 35% Produktionssteigerung. Aber dies ist nur die eine Seite der Medaille.

Höhere Produktionskapazitäten heißt auch automatisch, ich brauche mehr Aufträge um einen finanziellen Vorteil zu erzielen. Selbst Kleinstaufträge können durch den schlanken Produktionsprozess rentabel hergestellt werden. Aber um diese zu bekommen und zu bearbeiten, muss die Organisation sich mit verändern.

Eine wichtige Rolle kommt hier dem Internet zu. Es vereinfacht die Kommunikation mit dem Kunden. Onlineproofs sind schnell einzusehen, Druckfreigaben werden über Internet verbindlich erteilt, Wiederholungsaufträge und Lagerabrufe können rund um die Uhr erfolgen.

Um es klar zu sagen, das Internet kann unmöglich die persönliche Beratung ersetzen, aber Routinearbeiten können so effizienter abgewickelt werden. Das alles kommt nicht von allein. Kunden müssen mit den Möglichkeiten vertraut gemacht und langsam an diese Form der Kommunikation herangeführt werden. Bei dem einen früher, bei dem anderen später. Und dies gilt auch für die Druckereien. Jeder muss sich dem Wandel stellen. Denn auch hier gilt der berühmte Leitsatz von Michail Gorbatschow: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“

Ihr Norbert Hotze

In dieser Ausgabe

2. **Neuer Internetauftritt**
Die neue alphagraph Homepage ist online
3. **IRD-Kongress Hanau**
Eine Reise durch die vernetzte Druckereilandschaft in Deutschland
3. **Michael Mittelhaus**
Prinace – Vernetzung auf allen Ebenen
4. **EDI (Elektronic Data Interchange)**
4. **JMF-Datenverarbeitung**
Neue Maßstäbe in der BDE/MDE vernetzter Maschinen
4. **Kundenstatements zur Vernetzung**

AUSGEZEICHNET! Druckpunkt Berlin gewinnt CIP4-Award

Prinace® JDF-Vernetzungen von alphagraph und Heidelberg gewinnen 1. und 2. Platz beim CIP4-Award 2006

Crofton, MD (USA) 5. September 2006. Der internationale Verband zur Integration von Prozessen in der Vorstufe, dem Druck und der Weiterverarbeitung (International Cooperation for the Integration of Processes in Prepress, Press and Postpress, CIP4) gab in Crofton, Maryland seine diesjährigen Gewinner für den ersten und

Patrick Caluet. „Des Weiteren ist damit bewiesen, dass JDF in verschiedensten gemischten Anbieterumgebungen funktioniert.“

Die CIPPI Awards werden jedes Jahr an den Bewerber mit der überzeugendsten Fallstudie in einer der drei folgenden Kategorien vergeben:



zweiten Platz in den drei Kategorien für die jährlichen „Jürgen Schönhut Memorial CIP4 International Print Production Innovation (CIPPI) Awards“ bekannt.

Jeder Drucker, Vorstufenanbieter oder Verleger kann sich auf die CIPPI Awards bewerben, die von einem Preisrichter-Gremium vergeben werden, das unabhängig von einem bestimmten Anbieter, Drucker, Vorstufenanbieter oder Verleger ist. „Die Qualität der Anbieter bestätigte, dass die Aussage „JDF funktioniert“ richtig ist“, sagte der CIPPI-Preisrichter

- Innovativste Nutzung von Prozessautomatisierung in einer Implementierung
- Beste Kosten-/Nutzen-Umsetzung als Folge der Implementierung der Prozessautomatisierung
- Größte Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kundenbetreuung durch den Einsatz von Prozessautomatisierung

1. Platz geht an: Druckpunkt in Berlin
In der Kategorie „Beste Kosten-/Nutzen-Umsetzung“ ging der erste Platz an druckpunkt Druckerei und

Repro GmbH in Berlin. Druckpunkt setzte sich das Ziel, eine durchgehend „vernetzte Druckerei“ zu schaffen. Dazu war ein langfristiger Plan mit einer stufenweise betriebsweiten Automatisierung zwischen dem zweiten Quartal 2000 und dem zweiten Quartal 2006 erforderlich.

Harry Haker, Geschäftsführer von Druckpunkt Berlin zu seiner Auszeichnung und seinem Erfolg: „Mit Hilfe von Heidelberg und alphagraph team GmbH (Essen, Deutschland) war Druckpunkt in der Lage, den Vorstufen-Workflow drastisch zu automatisieren und gleichzeitig konnten wir die Ressourcen reduzieren, um Vorstufendaten zu bearbeiten.“

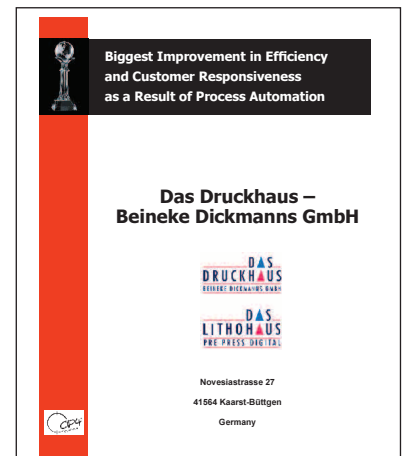
Darüber hinaus konnten wir mit JDF als Standardformat unseren Vorstufen Workflow mit anderen Abteilungen integrieren (Verwaltung, Druck, Weiterverarbeitung), was uns dabei half, Transparenz im Workflow zu erreichen und schneller auf jeden Prozess zu reagieren... Wir erhielten zusätzlich freie Kapazitäten, die jetzt und in Zukunft genutzt werden können. Außerdem sehen wir, dass unsere vernetzte Druckerei für zukünftige Vergrößerungen gerüstet ist.“

Ausgehend von den Daten aus 2004 bis 2006, und den Prognosen für 2007 und 2008, erwartet Druckpunkt insgesamt Gesamtinvestitionen für Geräte, Software, Training, Tests, Verwaltung und jährliche Updates in der Höhe von rund 490.000 €. Auf Grund dieser Investition und durch Einsparungen in den Bereichen Auftragsvorbereitung, Auftragsverwaltung, Vorstufe, Druck sowie Kalkulation und Betriebsdatenerfassung er-



rechnet Druckpunkt einen Kapitalwert (NPV) von 3.303.402 € bezogen auf einen Zeitraum von fünf Jahren und einen Return-on-Investment von 1827% für den gleichen Zeitraum.

2. Platz für das Druckhaus Beineke – Dickmanns in Kaarst



Der hervorragende 2. Platz, ging an Das Druckhaus – Beineke Dickmanns GmbH in Kaarst-Büttgen. In der Kategorie „Größte Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kundenbetreuung“ konnte sich das innovative Unternehmen aus Kaarst gegen fast alle Mitbewerber weltweit durchsetzen und diese auf die weiteren Plätze verweisen.

Überraschung: Gewinner sind die mittleren und kleinere Druckereien
„Die Fallstudien der diesjährigen Gewinner zeigen bedeutende Veränderungen in der Druckindustrie verglichen mit denen des vergangenen Jahres.“

„Im letzten Jahr hatten wir Fallstudien mit einem Schwerpunkt in der Integration von zwei oder drei Systemen. Die Bewerbungen in diesem Jahr zeigten umfassendere Implementierungen mit der überaus wichtigen Einbindung der Abläufe beim Kunden. Die erfolgreichen Fallstudien stammen nicht von Druckereien, die JDF mal eben ausprobieren wollten, sondern von solchen, die JDF zum zentralen Bestandteil ihrer Betriebsabläufe gemacht haben. Und es ist bemerkenswert, auch diesmal sind die Gewinner mittlere und sogar kleine Druckereien. Es sind also Beispiele, die die meisten Druckereien, nicht nur die Großen der Branche, ermutigen sollten, JDF einzusetzen“, sagt James Harvey, CIP4 Geschäftsführer.

Vollvernetzung mit modernster Technik

Druck Pruskil setzt auf Vernetzung in allen Betriebsteilen

Gaimersheim. Bei der Planung des seit Anfang 2005 fertiggestellten neuen Produktionsgebäudes der Druck Pruskil GmbH in Gaimersheim spielte die Vernetzung eine wichtige Rolle. Getreu dem

Motto „Druck Pruskil – Qualität erleben!“ war es dem Geschäftsführer Jürgen Arnold ein besonderes Anliegen durch die digitale Vernetzung des Unternehmens u. a. einen optimalen Materialfluss,

transparente Prozessabwicklungen sowie einfache und vor allem schnelle Datentransfers zwischen allen Betriebsteilen zu ermöglichen.

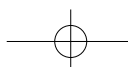
Seit fast zwei Jahren arbeitet das mittelständische Unternehmen nun bereits mit Prinace in allen Teilen der Verwaltung. Es werden alle Tools für die komplette Auftragsabwicklung mit Kunden- und Auftragsverwaltung, Kalkulation, Angebote, Rechnungen, Buchhaltung sowie für die Materialverwaltung mit Bestandsführung genutzt.

Zusätzlich ist der Vertrieb mit Customer.Connect, der CRM-Lösung von alphagraph, mit der Verwaltung und Prinace vernetzt. Die Vernetzung des Unternehmens beginnt in Prinace mit der



Druck Pruskil GmbH in Gaimersheim

Lesen Sie weiter auf Seite 2



alphagraph modernisiert seinen Internetauftritt

Am 28. August ging die neue Homepage online

Essen. Nach 3 Jahren war es endlich soweit. Alphagraph hat den gesamten Internetauftritt überarbeitet und erneuert. Die veränderten Anforderungen und der gestiegene Informationsbedarf machten es unumgänglich, den Internetauftritt von alphagraph übersichtlicher und bedienerfreundlicher zu gestalten.

Jetzt aktueller
Wichtigstes Merkmal für alle Kunden und Interessenten: schnellere und aktuellere Informationen rund um die Branchensoftwaresysteme Prinance und Printy. Der Newsbereich gibt die wichtigsten Neuerungen und Entwicklungen in Kurzform wieder. Alle 2 Wochen wird hier regelmäßig aktualisiert.

Kunden berichten über ihre Erfahrungen

Eine weitere Neuerung sind die Erfahrungsberichte unserer Kunden. Im Bereich alphagraph-Referenzen können Sie nach Kunden mit Erfahrungsberichten suchen lassen. Ob zu Softwarethemen oder der Internetnutzung, hier finden Sie bestimmt einige hilfreiche Anregungen zu unterschiedlichsten Themen.

Neu geschaffener Bereich: Die Vernetzung

Es wird viel über JDF und die Vernetzung geschrieben. Unter Produkte-Vernetzung finden Sie die aktuellsten Informationen zur Produktionsvernetzung. Wir haben die Möglichkeiten aller angebotenen Hersteller detailliert beschrieben. Hier finden Sie die zu schaffenden Voraussetzungen und die entsprechenden Versionsnummern der anzubindenden Softwaresysteme.

Schulungsmöglichkeiten – neuer Stand

Sie alle kennen unser umfangreiches Schulungsangebot. Leider gab es immer wieder enttäuschte Kunden, die an Schulungen nicht mehr teilnehmen konnten, weil sie ausgebucht waren. Jetzt können

der Sie zu unterschiedlichsten Themen Lösungsvorschläge erhalten. Lassen Sie sich überraschen.

Gewinnspiel

Mit der Onlineschaltung unseres Internetauftritts haben wir auch gleichzeitig ein Gewinnspiel verbunden. Unter allen Anmeldungen zu unserem kostenlosen Newsletter verlosen wir eine TAG Heuer Targa Florio in limitierter Auflage im Wert von 1.800 €. Testen Sie Ihr Glück und machen Sie mit. Anmeldeabschluss ist der 30. November 2006. Die Verlosung findet unter notarieller Aufsicht statt.

Datum	Ort	Thema	Platze
25.09.2006	Essen	Quereinsteiger	1
25.09.2006	Essen	Grundschulung, 3 Tage (Montag - Mittwoch)	1
28.09.2006	Essen	Vorkalkulation für Anfänger	frei
29.09.2006	Essen	Vorkalkulation für Fortgeschrittene	frei
09.10.2006	Augsburg	Quereinsteiger	frei
10.10.2006	Augsburg	Administratortraining	2
11.10.2006	Augsburg	Materialwirtschaft / Nachkalkulation	1
12.10.2006	Augsburg	Auftragsentwicklung für Fortgeschrittene	1
13.10.2006	Augsburg	Vorkalkulation für Fortgeschrittene	frei
23.10.2006	Essen	Quereinsteiger	2
23.10.2006	Essen	Grundschulung, 3 Tage (Montag - Mittwoch)	2
26.10.2006	Essen	Materialwirtschaft / Nachkalkulation	frei
27.10.2006	Essen	Auftragsteuerung / Betriebsdatenerfassung	frei
20.11.2006	Essen	Grundschulung, 3 Tage (Montag - Mittwoch)	frei

Sie sich unter Schulungen ständig informieren wie der Stand der Kapazitäten ist. Die freien Schulungsplätze werden ständig online mit gepflegt.

Online-Routenplaner

Neu auch die Möglichkeit, dass Sie sich online die Anfahrtsbeschreibung erstellen lassen können. Ob zur Schulung nach Essen oder Augsburg, hier finden Sie immer den richtigen Weg.

2. Schritt – Neuer Supportbereich

Alle Kunden wird es freuen, auch der Supportbereich wird komplett renoviert und neu aufgebaut. Durch den neuen Internetauftritt soll die Aktualität der Beiträge deutlich gesteigert werden. Hinzu kommt eine Wissensdatenbank, in



1. Preis Gewinnspiel



Fortsetzung von Seite 1

Bereitstellung des Auftrags im JDF-Format an das Vorstufen-Workflowsystem Prinect Printready der Heidelberger Druckmaschinen AG. Alle Arbeitsplätze der Vorstufe sind zur Betriebsdatenerfassung mit Stratos i.Point von alphagraph ausgerüstet und liefern Zeiten und Mengen sowie Materialverbrauchs- und Statusmeldungen in Echtzeit an Prinance zurück.

Im Druck erhalten die IIIb-Maschinen, eine Speedmaster CD102-6 sowie zwei Speedmaster SM102-10P online die Auftragsdaten aus Prinance sowie die Farbvorinstellungen aus der Vorstufe. Über die CP2000-Leitstände dieser drei voll vernetzten Maschinen werden automatisch alle Fortdruck- und Makulaturmengen im Minutentakt an Prinance gemeldet, so dass jederzeit in der Verwaltung ein aktuelles Bild des Produktionsfortschritts vorhanden ist. Ergänzend zur automatischen Maschinendatenerfassung geben die Mitarbeiter anfallende Hilfs- und Ausfallzeiten sowie Rüstzeiten über das BDE-Menü des CP2000 Leitstands ein. In der gesamten Weiterverarbeitung ist Stratos i.Point als Auftragssteuerungssystem und BDE-Rückmeldesystem im Einsatz. Für jeden Arbeitsbereich der Abteilung stehen hier zentrale PCs als Gruppenterminals für die Betriebsdatenerfassung bereit. Auch aus der Weiterverarbeitung werden je Maschine/Kostenstelle Rüst- und Fertigungszeiten mit Menge und Materialverbrauch, in erster Linie Verpackungsmaterial zurückgemeldet. Die Statusmeldung „Produktion abgeschlossen“ signalisiert dem Disponenten, dass der Auftrag versandfertig verpackt ist.

Druck Pruskil im Interview

Die mit der Vernetzung verfolgten Ziele, erste Erfahrungswerte sowie eine Schilderung der mit einer Ver-



Jürgen Arnold, Geschäftsführer

netzung verbundenen Aufgaben lesen Sie nun in unserem Interview, das Herr Arnold mit dem alphagraph team geführt hat:

Wie ist zur Zeit Ihr Vorstufen-Workflow ausgerüstet?

„**Unser Workflow in der Vorstufe ist mit Printready von Heidelberg bestückt – zwei CTP-Belichter „Trendsetter“ und „Suprasetter“ für alle Formate bis IIIb.**

Welche Effekte gehen von der JDF-Vernetzung zwischen Prinance und Prinect Printready aus?

„**Durch die Vernetzung wird beispielsweise bei der Erstellung der Auftragsmaske in der Sachabteilung automatisch ein File für die Abteilung CTP erzeugt. Dieses enthält alle für den Auftrag notwendigen Daten und kann unmittelbar von den Mitarbeitern der Druckvorstufe aufgerufen, bearbeitet, respektive ergänzt und an die Press- und Postpress-Abteilung weitergeleitet werden.**“

Welches sind die ersten Erfahrungswerte?

„**Unsere Erfahrungen sind sehr gut – das Vernetzungskonzept ist bis ins Detail durchdacht. Der Workflow konnte durch die digitale Erfassung und Weiterleitung der Daten**

in unserem Unternehmen stark verbessert werden und erspart uns nun viel Zeit und Kosten.“

Wie hat sich durch den Einsatz der Vernetzung in Ihrem Betrieb die Qualität der Nachkalkulation in Prinance gegenüber der manuellen Tageszettelerfassung verändert?

„**Die Maschinenbelegung und der Auftragsfortschritt sind durch die digitale Erfassung sofort auf einen Blick überschaubar. Zudem ermöglicht die Software jederzeit einen Soll-/Ist-Vergleich der Betriebs- und Maschinendaten. Die Zeiterparnis im Vergleich zu der manuellen Tageszettelerfassung in der Vergangenheit ist immens.**“



Druckvorstufe

Welche Listen und Statistiken werden in Prinance neben den täglichen Ausgaben zur Nachkalkulation am häufigsten ausgewertet?

„**Wir nutzen viele der möglichen Statistikauswertungen. Die Häufigkeit der Nutzung bestimmter Auswertungsmöglichkeiten ist jedoch abhängig von der Art der Statistik. Beispielsweise werden Angebotslisten täglich erstellt, umfangreiche detaillierte Umsatzstatistiken hingegen nur einmal pro Quartal und Kundenanalysen ganz unterschiedlich, individuell nach Bedarf.**“

Welche Schlüsse konnten Sie bisher aus den ausgewerteten BDE-Daten ziehen?

„**Besonders aufschlussreich waren für uns die BDE-Daten bei der Kalkulation und für Investitionsplanungen.**“

Wie groß war bisher ungefähr Ihr zeitlicher Einsatz für das Vernetzungsprojekt?

„**Für die gesamte Einrichtungs- und Einarbeitungszeit der Vernetzung wurde schätzungsweise ein halbes Jahr benötigt. Oktober 2004 wurde Prinance zu Probe- und Übungszwecken installiert. Bereits ab Januar 2005 wurde unsere alte Software stillgelegt und nur noch mit „Prinance“ gearbeitet. Mitte 2005 wurden zusätzlich „Stratos i.Point“ und das Programm „Customer.Connect“ installiert.**“

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit den an der Vernetzung beteiligten Partnern alphagraph



Drucksaal der Druck Pruskil GmbH

und Heidelberg Druckmaschinen AG?

„**Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern funktioniert hervorragend. Die Einrichtung der Vernetzung verlief reibungslos. Auch das Schulungspersonal, das unseren Mitarbeitern zur Erlernung der Software-Funktionen von „alphagraph“ zur Verfügung gestellt wurde, war sehr freundlich und professionell.**“

Ist eine Ausdehnung der JDF-Vernetzung in die Weiterverarbeitung geplant?



„**Ja durchaus – die Erweiterung der JDF-Vernetzung bei unseren Falz- und Schneidemaschinen sowie Sammelheftern wird einer der nächsten Schritte in unserem Unternehmen sein.**“

Planen Sie den Einsatz von Online-Informationen an den Kunden zu den aktuellen Aufträgen – Stichwort „Job Tracking“?

„**Da uns der persönliche Kontakt zu unseren Kunden sehr wichtig ist, kommen Online-Informationen per „Job Tracking“ vorerst für uns nicht in Frage.**“

Abschließend noch eine Frage zum Internet. Welchen Nutzen hätte ein Internet-gestütztes Kundenportal wie Web.Connect als Ergänzung zu Ihren Internet-Aktivitäten für Sie?

„**Web.Connect als Ergänzung zum Internet kann sehr hilfreich sein. Die automatische Einspielung der per E-Mail zugesandten Kundenanfragen in das Prinance verringert den Kalkulationsaufwand im Regelfall erheblich. Jedoch sind nur korrekte und verbindliche Daten hilfreich. Da die Mehrzahl unserer Angebotskalkulationen sehr komplex sind, würde dies ein hohes Fachwissen im Bereich der Drucktechnik bei unseren Kunden voraussetzen. Aus diesem Grund sind wir uns noch nicht sicher, ob diese Software für unsere Anforderungen produktivitätssteigernd eingesetzt werden kann.**“

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die ausführliche Schilderung Ihrer Vernetzung bei Druck Pruskil.

druck pruskil GmbH, Gaimersheim

Gründungsjahr:	1949
Mitarbeiter:	100
Produkte:	Im Offsetdruck gefertigte Akzidenzen, ein Teil unseres Produktsortiments sind beispielsweise: Magazine, Broschüren, Hefte, Prospekte, Kataloge, Geschäftsberichte, Flyer, Karten, Plakate, Etiketten, Mappen, Briefpapier, Visitenkarten
Vorstufe:	Heidelberg Prinect® Printready, Prinect®, MetaDimension, Computer To Plate Belichtung, eigene Creativ-Abteilung
Druckwerke:	35 Druckwerke in drei Formatklassen
Buchbinderei:	Schneidstraßen, Falzmaschinen, Sammelhefter mit 6 Stationen und Umschlaganleger
Ansprechpartner:	Herr Jürgen Arnold
Kontakt:	druck pruskil GmbH Carl-Benz-Ring 9, 85080 Gaimersheim Telefon: 084 58/32 95-0
Internet:	info@pruskil.de · www.pruskil.de

Prinance® – Vernetzung auf allen Ebenen

Der Fachautor Michael Mittelhaus berichtet

Volltage. Michael Mittelhaus, Berater für Vorstufe, Vernetzung und freier Fachautor für deutsche und internationale Fachzeitschriften, berichtet ausführlich zur Vernetzung mit Prinance:

„Gleich zweimal gehörten Prinance-Anwender zu den Preisträgern des diesjährigen CIP4-Awards. Dabei gelang der Firma „druckpunkt Druckerei Repro GmbH“ in Berlin der 1. Platz in der Kategorie „Beste Kosten-/Nutzen-Umsetzung“, während das Druckhaus – Beineke Dickmanns GmbH“ in Kaarst-Büttgen in der Kategorie „Größte Effizienzsteigerung und Verbesserung der Kundenbetreuung“ den 2. Platz einstreichen konnte. Das CIP4-Komitee, verantwortlich für die JDF-Entwicklung, verleiht diese Preise jährlich in 3 Kategorien für besondere Leistungen beim Einsatz von JDF in der Praxis:

Dennoch: Auch heute kann man Vernetzung nicht mit JDF gleichsetzen, ohne eine elektronische Betriebsdatenerfassung (E-BDE) ist auf lange Zeit keine komplette Vernetzung möglich. Auf der ande-

ren Seite wird die Online-Einbindung der Druckerei-Kunden in die Vernetzung immer mehr ein Thema.

Daher lohnt sich ein Blick darauf, was das meistverkaufte MIS-System in Deutschland, Prinance von alphagraph, in allen drei Bereichen der Vernetzung zu bieten hat, mit JDF, mit E-BDE und einem Kunden-Portal.

Prinance Web.Connect – der Online-Verkäufer

Schon auf der Drupa vorgestellt, erleichtert das Prinance „Web.Connect“ den Kunden der Druckerei die Kommunikation und Abwicklung mit ihrem Lieferanten. Web.Connect wird als Online-Portal direkt auf der Homepage der Druckerei eingebunden und stellt zur Auswahl:

- Ausgewählte Drucksachen im Web-Shop direkt zu bestellen;
- Rund um die Uhr einen Lagerabruf vorzunehmen;
- Bei Anfragen alle Angaben online zu übermitteln;
- Aufträge zu erteilen, und:

– Jederzeit den aktuellen Status eines Auftrags abzurufen.

Damit bei Aufträgen, im Web-Shop und beim Lagerabruf auch das richtige Produkt gewählt wird, zeigt das System ein PDF-Bild dazu. Im Webshop stehen alle (einfachen) Drucksachen, die einem Kunden als Abruf zur Verfügung gestellt werden. Dazu gehören Visitenkarten, Formulare, Briefbögen, einfache Flyer, Varianten davon und druckerei- und kundenbezogene Produkte.

Der Lagerabruf zeigt an, welche bereits produzierten Drucksachen für Kunden auf Lager sind. So sieht der Kunde online jederzeit seine exakten Vorräte. Mitarbeiter des Kunden können ihre Mengen abrufen, die Berechtigungen dazu verwaltet die Druckerei. Beim Lagerabruf können Mindestbestellmenge und Packgrößen festgelegt werden, Fehleingaben korrigiert das System automatisch. Der Abruf greift auf die im Artikelstamm hinterlegten Daten inkl. der Preise und der Rabatte zu, vorhandene Lieferadressen werden per Klick eingetragen. Alle Daten

werden von Web.Connect direkt an Prinance übergeben, das bedeutet, dass der Sachbearbeiter alle notwendigen Papiere mit wenigen Mausklicks, also mit minimiertem Aufwand erstellen kann. Die gleiche Logik greift auch bei Wiederholaufträgen, der Kunde muss nur Auflage, Liefertermin sowie ggf. Änderungswünsche (Papier) nennen.

Auch Anfragen können so via Web abgewickelt werden, dazu richtet die Druckerei die Produkte ein, die sie online anbieten möchte. Normalerweise sind das Regel-Drucksachen mit geringerer Komplexität, so dass sie vom Kunden verstanden und sinnvoll angefragt werden können. Das können Blocks, Briefbögen, einfache Flyer und Broschüren, aber auch Spezialitäten der jeweiligen Druckerei sein. Der Vorteil ist dabei, dass ein Kunde die meisten Angaben zur Anfrage selber erfasst, wie den Auftrags-Umfang, die Farbigkeit, das Papier, den Lack etc. Einige Felder sind Mussfelder, ohne die eine Anfrage nicht gestellt werden kann, z. B. die Seitenzahl.

Die Felder im Web.Connect führen den Kunden regelrecht durch die notwendigen Angaben, und alle Daten werden direkt in Prinance übernommen. Sicher muss manches noch ergänzt werden, aber der Sachbearbeiter spart viel wertvolle Zeit, die er für die eigentliche Arbeit, nämlich die Auftrags- und Kundenbetreuung nutzen kann. Mehr Zeit für den Kunden, weniger Verwaltungsaufwand, mehr Verkauf, so lautet die Formel!

Der Effekt wird noch verstärkt durch das „Auftrags-Tracking“, denn wenn im Web.Connect die Statusmeldungen aktiviert sind, kann jeder Druckereikunde selbst nachsehen, wie weit seine Produktion fortgeschritten ist: Noch in der Vorstufe, schon im Druck oder bereits im Versand. So wird auch sofort offenbar, falls die Vorstufe Kundendaten als fehlerhaft zurückweisen muss.

Bei soviel Transparenz gibt es immer noch viel Widerspruch von Druckern: Wir lassen uns doch nicht so in die Karten schauen! Nur: Werfen Sie mal einen Blick auf das Transportgewerbe, wer beauftragt heute noch einen Kurier, bei dem er nicht im Internet jederzeit seine Sendung lokalisieren kann?

Wir wissen auch, dass viele Druckereien zweifeln, ob man das alles den Kunden „zumuten kann“. So sagte ein Verkäufer nach einer Demo von Web.Connect: „50% meiner Kunden wären nicht in der Lage, dieses Werkzeug zu nutzen und eine sinnvolle Produktbeschreibung zu machen.“

In der Tat, Web.Connect ist ein Modul, was der Verkäufer seinem Kunden vor Ort erklären muss und sollte.

Aber die Rechnung ist auch einfach: Selbst wenn nur ein Teil der



Kunden es nutzt, amortisiert sich das Portal in Jahresfrist! Und wer sagt, dass nicht auch gute Beispiele die Sitten verändern können?

Elektronische Betriebsdaten-Erfassung mit Stratos i.Point

Das größte Hindernis für eine JDF-Vernetzung ist die Tatsache, dass heutzutage 90% aller installierten Produktions-Maschinen kein JDF verstehen. Die Investitionszyklen im Druck und speziell in der Weiterverarbeitung sind lang, der Zustand wird also noch Jahre, wenn nicht Jahrzehnte anhalten.

Aber auch bis dahin müssen die Personalzeiten ebenso realistisch erfasst werden, wie der Materialverbrauch, die Rüst- und Produktionszeiten sowie Gründe für Störungen und Unterbrechungen.

Und eigentlich weiß doch jeder, dass eine BDE, die auf Tageszetteln basiert, eher in Grimms Märchensammlung denn in ein Produktionsunternehmen von heute gehört.

Und das bedeutet, dass eine elektronische BDE (E-BDE) auf lange Jahre ein unverzichtbares Vernetzungswerkzeug bleibt. Bei Prinance trägt die E-BDE den Namen „Stratos i.Point“ und läuft als Java Anwendung auf PC und MAC. Damit ist sie vorstufentauglich und kann auch von den MAC-Fans in der Vorstufe direkt auf ihrem Arbeitsplatz genutzt werden. Für jede Produktions-Abteilung gibt es eigene Menüs bzw. Erfassungspunkte im BDE-Terminal, abhängig von den Kostenstellen und den dazugehörigen AVGs. In der Vorstufe z. B. kann das z. B. sein: DTP, Texterfassung, Scannen etc. Erfasst werden: Einrichtung, Produktion, sonstige Zeiten, Hilfszeiten, Ausfallzeiten, Material sowie Meldungen. Bemerkungen zu Korrekturen sind über ein eigenes Fenster möglich. Für die Zuordnung der Tätigkeiten werden die AVG unterschieden in „Normal“, betriebsbedingte bzw. kundenbedingte Nachbearbeitung. Damit werden kunden- und betriebsbedingte Mehrarbeit akribisch genau erfasst werden – und nur dann bekommt man die Produktionskosten wirklich in den Griff. BDE-Eingaben sind auch über einen Touch-Screen möglich, was in der Weiterverarbeitung gerne genutzt wird.

Vernetzung mit dem Job Definition Format (JDF)

Prinance ist auch in Bezug auf die JDF-Vernetzung eines der aktivsten Systeme, das zeigt der Erfolg

Lesen Sie weiter auf Seite 4

Sekundenschnelle Rückverfolgbarkeit der Prozesse

Hepack - Stratos i.Point, Prinect CP2000 und Web.Connect

Neuenstein. „Unsere Branche fordert immer schnellere und flexible Produktion. Die Einhaltung

hoher Qualitätsanforderungen, verbunden mit Transparenz in der Produktion und der Rückverfolg-

barkeit einzelner Prozesse waren aus meiner Sicht effizient und effektiv nur mit der Vernetzung zu erreichen. Die CP2000-Anbindung, verbunden mit Stratos i.point liefert uns durchgängig sekundenschnell ohne weiteren Personaleinsatz die benötigten Prozessdaten. So konnten wir die Innovationszyklen unserer Fertigung ständig verbessern und damit unseren Wettbewerbsvorteil ausbauen. Aus meiner Sicht sollte man Investitionen in erster Sicht nicht nur „wirtschaftlich“ betrachten, sondern sich bewusst machen, damit besser auf ohnehin geforderte Aufgaben reagieren zu können.“

(Peter Heim, Druckerei Hepack / Neuenstein)



alphagraph beim 2. Automatisierungskongress der Druckindustrie

Eine Reise durch die vernetzte Druckereinlandschaft in Deutschland

Hanau, 18. Mai 2006 im Congress Park. Das sind die Fakten. Um das Ergebnissniveau von 2000 zu halten, müssen immer mehr Aufträge produziert werden: 18% mehr aufgrund sinkender Auflagen und 30% mehr zum Ausgleich des Margenverfalls. Diesen 48% steht eine durchschnittliche Produktivitätssteigerung von 4% bis 5%

Automatisierung und industrielle Produktion.

Leicht gesagt, wird sich mancher gedacht haben, der diese Schlagzeilen liest. alphagraph nahm sich der Aufgabestellung des Kongresses in der Form an, einmal mehr an Praxisbeispielen zu zeigen, wie diese Ziele in der Praxis erreicht

Vorgestellt wurden 15 Unternehmen, exemplarisch aus über 158 Betrieben ausgewählt, die allesamt mit alphagraph-Produkten bereits die vernetzte Druckerei in der Praxis betreiben. Mit Hilfe dieser Unternehmen, die bewusst unterschiedlich war Größe, Schwerpunkt, Standort, Kundenklientel und nicht zuletzt Ausstattung ausgewählt waren, wurde mit Originalbild, -text und Tonbeiträgen unterstrichen, was der Beitrag erreichen wollte! Zeigen, dass nicht ein technisches Format, eine bestimmte Ausstattung, ein bestimmter Lieferant der Weg zum Ziel der Vernetzung ist, sondern ein MIS-System wie Prinance, das seit Jahren in der Lage ist, verschiedenste Herstellersysteme unterschiedlichster Generationen in ein Produktionsnetzwerk einzuflechten. Anhand der herausgestellten Unternehmen wurde klar, dass die Intention der Unternehmen, ein Produktionsnetzwerk einzuführen unterschiedlichster Natur kaum sein kann, das Ziel ist aber bei allen immer das gleiche, nämlich schneller, transparenter und effizienter zu produzieren.



Andreas Dieterich

pro Jahr gegenüber. Reicht das, oder besser: wie erreiche ich das? Zusätzliche Potenziale müssen genutzt werden, um Prozesse umfassender und nachhaltiger zu optimieren. Die Stichworte heißen



Karsten Thomas

werden. Herr Thomas und Herr Dieterich luden die Besucher des Forums ein, quasi mit dem Finger auf der Landkarte, zusammen mit alphagraph eine Reise durch Deutschland anzutreten.

Höherer Auftragsdurchsatz – Bessere Erlöse

Pinkvoss - Stratos i.Point, Printready, CP2000, Web.Connect

Hannover. „Wir sind durch die komplette Vernetzung erheblich schneller geworden. Die Auftrags-



datenqualität ist durchgängig und gut. Der Einsatz von Prinect in Verbindung mit Prinance von alphagraph ermöglicht uns heute einen deutlich höheren Auftragsdurchsatz. Die Rüstzeitoptimierungen, die wir durch unseren Workflow erzielen, tragen erheblich zu besseren Auftragsrößen bei.“

(Mia Heide-Kölpin, Druckhaus Pinkvoss / Hannover)